



Das Westernreiten zeichnet sich durch ein großes Gemeinschaftsgefühl aus. Jeder auch noch so kleine Erfolg wird gefeiert.

Stewards sorgen für den „schönen Sport“

PFERDESPORT Beim Westernreitturnier auf dem Voßhörner Hof immer Tierwohl im Blick

VON THOMAS BREVES

NEUSCHOO – Die Weite Ostfrieslands als Prärie zu bezeichnen ist vermutlich ein wenig übertrieben. Dennoch durften Freunde des Pferdesports an diesem Wochenende einen kleinen Eindruck davon bekommen haben, was sich in vergangenen Jahrhunderten in der Wildnis Amerikas abspielt haben dürfte. Beim Westernreitturnier auf dem Voßhörner Hof in Neuschoo demonstrierten die Reitsportler einmal mehr, was Cowboys, und in Ostfriesland auch besonders viele Cowgirls, für Anforderungen an ihren Partner Pferd stellen. Nervenstärke, Trittsicherheit im Gelände sowie Schnelligkeit, ein gutes Sprintvermögen und ein ausgewogenes Temperament – Kriterien, die auch bei einem Westernreitturnier zugrunde gelegt werden. Dabei unterscheidet sich das Westernreiten doch deutlich vom weitverbreiteten klassischen, englischen Reiten. Denn das ausgebildete Westernpferd ist vorrangig ein Arbeitspferd, das durch seine Ausbildung zu einem selbständigen Mitarbeiter des Reiters erzogen wird. Das Westernreiten basiert darum sehr konsequent auf Elementen und Übungen, die das Pferd in seinen natürlichen Bewegungen grundsätzlich kennt und beherrscht. Dennoch geht es hier beim Tur-



Western Ranch Rail ist eine der vielen Disziplinen. Hier werden die Pferde in drei Grundgangarten vorgestellt.

niersport auch um nicht weniger als Schleifen, Medaillen, Pokale und Punkte für individuelle Ziele.

Und damit bei der Jagd auf die Trophäen sich der eine oder andere Reiter nicht versehentlich ein wenig verzettelt oder über die Stränge schlägt, wurden beim Westernreiten vor einigen Jahren sogenannte Stewards eingeführt. „Da waren zu Beginn schon einige Reiter skeptisch“, erzählt Verena Sirk. Die Warendorferin ist beim Turnier in Neuschoo als Steward eingesetzt und führt so etwas wie die Oberaufsicht bei den Wettbewerben. Sie sieht ihre Funktion allerdings weniger als disziplinierend

und furchteinflößend. „Wir wollen für schönen Sport sorgen“, erklärt sie. Dabei sei es weniger der drohende Zeigefinger als vielmehr eine begleitende und unterstützende Rolle, die die Stewards einnehmen. „Wir holen die Leute in ihren Situationen ab und sind Anlaufstellen. Alles auf freundlicher Basis. Wir reden viel mit den Reitern, geben Hilfen und Tipps.“

Um ihrer Aufgabe angemessen nachkommen zu können, durchlaufen Stewards eine Ausbildung beim Dachverband, der Ersten Westernreiter Union (EWU), der eine mindestens eintägige bewertete Hospitation folgt. Dennoch wird



Sichtlich stolz nahm der Reitschwabe Schleife, Medaille und Pokal entgegen.

BILDER: THOMAS BREVES

nicht jeder, der die Prüfung abgelegt hat, auch genommen. Die Stewards werden auf Empfehlung der Stewardsprecher vom Präsidium der EWU berufen und brauchen zudem die Zustimmung des Länderrates. Ein langer Weg.

Die anfängliche Skepsis der Reiter hat sich schnell gelegt. „Spätestens nach den Vorfällen bei den Olympischen Spielen 2021 hat sich gezeigt, dass wir der Zeit voraus und auf dem richtigen Weg sind“, sagt Verena Sirk. Rückblick: In Tokio hatte die 31-jährige Athletin Annika Schlu in der Disziplin Springreiten im Modernen Fünfkampf massiv mit einer Gerte auf das ihr zugewiesene

Pferd Saint Boy eingeschlagen und ihm zusätzlich mehrere harte Stöße mit den Sporen in den sensiblen Pferdebauch versetzt. Die Vorfälle hatten große Empörung und eine breite Diskussion über das Tierwohl im Reitsport entfacht.

Auf dem Westernreitturnier auf dem Voßhörner Hof geht es indes sehr entspannt zu. Barbecue-Atmosphäre, leise Countrymusik aus den Lautsprechern und eine locker gelöste Stimmung tragen dabei sicherlich genauso viel bei, wie die Stewards, die vor allem eines den ganzen Tag über tun: freundliche Gespräche führen und dabei kaum auffallen.



In der Führzügelklasse trat auch diese junge Reiterin aus Leverkusen an.



Über Pokale durften sich die Sieger der einzelnen Wettbewerbe freuen.